

entgegen der Überschrift nicht von Deutschafrika allein, sondern von der Christianisierung des ganzen afrikanischen Kontinents. Gegenüber der Fußnote auf S. 58 muß darauf hingewiesen werden, daß die statistischen Angaben rasch veralten und darum nur einen zeitlich stark begrenzten Wert haben.

An vielen Stellen wäre der freilich nur volkstümlich gedachten Schrift ein tieferes Eindringen und eine allseitigere Auffassung gewisser Missionsverhältnisse, besonders auch ihrer Rehrseite zu wünschen; so z. B. bezüglich des Segens der kolonialen Unternehmungen und der heimatlichen kolonialen Bewegung für die Mission (S. 14, 15, 36); bezüglich der Dauer des Katechumenats (S. 47); bezüglich des Gebrauches von Medaillen bei der Gewinnung der Heiden (S. 48); bezüglich des Beispiels der Kolonialbeamten (S. 40). Zur vorläufigen übersichtsweisen Orientierung über die einzelnen besprochenen Fragen kann man wohl zu dem Schriftchen greifen.

Fr. Emmeram Fahrenholz O. S. B.

**Geyer, Franz Xaver, Titularbischof von Trocmada, Apostolischer Vikar von Zentralafrika, Durch Sand, Sumpf und Wald, Missionsreisen in Zentralafrika.** Mit 395 Illustrationen und 9 Kartenskizzen. München, Verlagsanstalt vorm. Manz, 1912. XII und 555 S. Preis geb. 8 Mk.

Etwas zu vernehmen von Land und Leuten ferner Gegenden, von ihrer Sitte und Eigenart, ihrer Religion und Kultur, von Erfolgen und Aussichten der Mission unter ihnen, ist für jeden Katholiken des Heimatlandes, als auch besonders für den Missionsfreund interessant und lehrreich. Und kommt dann noch ein flüssiger, edler Stil mit Bediegenheit des Inhaltes zusammen, wie hier bei Bischof Geyers Werk, so trifft das noch in besonderem Maße zu. Durch Sand, Sumpf und Wald läßt er uns seinen Missionsreisen folgen, von Assuan her mit seinem gewaltigen Nilkatarakt durch die Sandwüsten des Sudan, durch die miasmenbrütenden Sümpfe des Weißen Nil, durch die rauschenden Wälder von Uganda und Britisch-Ostafrika bis zu den gewaltigen Binnenseen, dem Quellengebiet des Nil. Und immer zeigt sich Geyer als feiner Beobachter, sei es, daß ihn traurige Ruinen mahnen an die Schreckensherrschaft des Mahdi oder aufblühendes Leben und Treiben ihm das segensreiche Regiment der Engländer vor Augen führen, jene wie eine gewaltige Sturzwelle die Mission hinwegfegend, dieses wohlwollend sie schützend durch das gewaltige Ansehen bei den Eingeborenen. Stets weist er hin auf die große Islamgefahr, daß der unaufhaltsam bei den Schwarzen vordringende Koran das echte Gotteswort nicht bei sich aufkommen läßt, daß also eine momentan tatkräftig einsetzende Mission allein noch ein gutes Stück des schwarzen Erdteils für Christus retten kann. Was in dieser Hinsicht schon geschehen ist und vor allem, was noch geschehen muß, führt er uns deutlich vor Augen.

Allerdings ist das vorliegende Werk nicht, und will es auch nicht sein, eine wissenschaftliche Darstellung der jüngsten Missionsepoche im Apost. Vik. Zentralafrika, sondern vielmehr eine in fließender, manchmal hoch poetischer Sprache abgefaßte Reiseschilderung. Doch macht gerade dies das Werk geeignet für jede Volks- und Hausbibliothek, wie auch andererseits der Missionswissenschaftler hier reiches, authentisches Material gewinnen kann. Ein geschmackvoller Einband, zahlreiche charakteristische Illustrationen und die 9 trefflichen Kartenskizzen geben dem Prachtwerke noch einen erhöhten Wert.

Thönnessen, stud. theol.

**Publikationen Sr. Exzellenz, des hochwürdigsten Apostol. Delegaten für Indien Mgr. Zaleski, Erzbischofs von Theben.**

I. **St. François Xavier, Son Apostolat aux Indes.** 363 S.

II. **Les Missionnaires d'aujourd'hui,** Appendice à St. François Xavier Missionnaire. 197 S.

III. **The Apostle of Ceylon,** Father Joseph Vaz (1651—1711) 174 S.